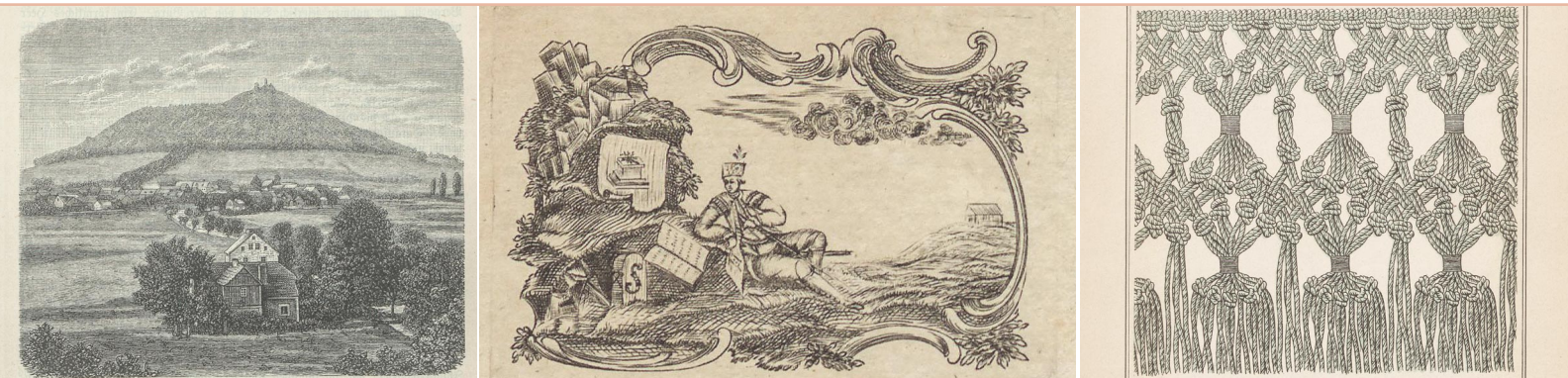


# In Pole-Position für die zweite Runde

## Digitalisierung des kulturellen Erbes fortführen: Einsteiger lernen von Fortgeschrittenen

von **SIMONE GEORGI, JULIA MEYER** und **ANNIKA-VALESKA WALZEL**



v.l.n.r. Die Landeskronen bei Görlitz, Catalogus einer Sammlung Mineralien, Vorlagen für Knüpf-Arbeiten,

Der Freistaat Sachsen führt sein Landesdigitalisierungsprogramm fort und unterstützt mit zusätzlichen Haushaltsmitteln die Digitalisierung von Beständen aus wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken sowie von bedeutendem Schriftgut aus weiteren Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen. Ziel ist ein möglichst umfassender Online-Zugang zu Informationen und Objekten der kulturellen und wissenschaftlichen Überlieferung des Freistaates für Zwecke der Lehre und Forschung sowie für die breite Öffentlichkeit.

**B**evor das sächsische Landesdigitalisierungsprogramm in die nächste Runde startet, halten wir kurz inne und schauen bilanzierend auf den bisherigen Ertrag: Was haben die ersten zwei Jahre im LDP bewirkt? Inwieweit konnte die SLUB ihren Auftrag erfüllen, das Programm strukturbildend zu koordinieren? Welche besonderen Herausforderungen galt es dabei zu meistern? Schönster Nebeneffekt unserer koordinierenden Tätigkeit in der Geschäftsstelle: Wir haben nicht nur unser Netzwerk um zahlreiche nette Kolleginnen und Kollegen aus den Bibliotheken und Archiven Sachsens ergänzen können, sondern wurden in den verschiedenen Häusern stets herzlich empfangen und begeistert durch die sonst verschlossenen

Magazine mit den historisch bedeutsamen Schätzen geführt. Dadurch lernten wir die reiche Kulturlandschaft Sachsens ganz persönlich kennen.

### Mit standardisierten Workflows Qualität sichern

Institutionen, die erst wenig Erfahrung mit der Digitalisierung haben, konnten von der Infrastruktur profitieren, und das ist der zweite Auftrag, den die Geschäftsstelle gemeinsam mit den Experten für Erschließung, Digitalisierung und Langzeitarchivierung erfüllt. Er beginnt bereits mit der Planung: Wie setzt man ein Digitalisierungsprojekt effektiv auf? Dafür haben wir standardisierte Workflows entwickelt, die unsere Partner sicher vom ersten bis zum letzten Meilenstein durch das Projekt führen, von der Aufbereitung der Metadaten über die Strukturierung bis hin zur Präsentation der Kollektion im Portal sachsen.digital. Wie werden Bildästhetik und Langzeitarchivierung gewährleistet? Zur Qualitätssicherung wurden verbindliche Arbeitsanweisungen formuliert, die die technischen Parameter fixieren. Mitunter dauert es durch die strengen Prüfroutinen ein wenig länger, bis alle Vorgaben erfüllt sind und die Testscans endlich freigegeben werden können.

Dafür ist dann die Effektivität im Produktivsystem umso größer. Dies alles wird mit der quelloffenen Software Kitodo realisiert. Da die SLUB maßgeblich an der Entwicklung dieser Software-Suite beteiligt ist, können wir bei gleichzeitiger Standardisierung dennoch flexibel auf neue Anforderungen reagieren. Zur Qualitätssicherung eines komplexen Digitalisierungsprojektes bedarf es nicht zuletzt der gelingenden Kommunikation: Bei Bedarf steuern wir die interne Kommunikation zwischen der jeweiligen kulturellen Einrichtung, dem externen Dienstleister und der SLUB, so dass viele Köche eben nicht zwingend den Brei verderben, sondern durchaus zum Gelingen eines mehrgängigen Menüs ihren Beitrag leisten. Auch bei der externen Kommunikation mit der Öffentlichkeit leisten wir Unterstützung beim Verfassen von Blogbeiträgen, Pressemitteilungen oder Fachartikeln.

**SACHSEN DIGITAL 2015-2016**



- Bach-Archiv Leipzig**
- Bibliothek der Westsächsischen Hochschule Zwickau**
- Leipziger Städtische Bibliotheken**
- Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften**
- Robert-Schumann-Haus Zwickau**
- SLUB Dresden**
- Sorbisches Institut Bautzen**
- Stadtarchiv Zwickau**
- Universitätsbibliothek Chemnitz**
- Universitätsbibliothek Freiberg**
- Universitätsbibliothek Leipzig**
- Vogtland Bibliothek Plauen**

**Landtags-Akten**

aus den Jahren 1932 und 1933.

Berichte usw. Nr. 1056 bis 1277.

(Beilage zu den Verhandlungen.)



Landtagsakten aus der SLUB Dresden, Telemann, Georg Philipp: „Kommt die Tafel ist gedeckt“, Petrus Lombardus, Collectanea in Pauli epistolas, Deutschland ?, Ende 12. / Anfang 13. Jh., Handschrift aus dem Zisterzienserkloster St. Maria Alttzell

**Erfolgreiche Projekte quer durch Sachsen**

Wie lässt sich der Ertrag beziffern? Ein erheblicher Teil des bisher in Magazinen und Archiven verborgenen, bedeutsamen Schrift- und Kulturgut aus ganz Sachsen von Plauen bis Leipzig, von Zwickau bis Bautzen und von Dresden bis Görlitz liegt nun digitalisiert vor und ist einer großen Öffentlichkeit frei zugänglich. Neben den vier sächsischen Hochschulbibliotheken in Dresden, Leipzig, Freiberg und Chemnitz nahmen weitere wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken und Archive, auch in kommunaler Trägerschaft, am Programm teil. Handschriften, wissenschaftliche Nachlässe, fotografische Dokumente, landesgeschichtliche Sammlungen, historische Zeitungen und Zeitschriften, Musikalien und Filme zählen zu dem breiten Angebot an Materialien, deren Inhalte die kulturelle Vielfalt und Wirtschaftsgeschichte des Landes belegen und die innerhalb der letzten zwei Jahre in die digitale Präsentation überführt werden konnten. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies mehr als zwei Millionen digitale Images, mehr als 12.000 neue digitale Objekte in den Verzeichnissen und fast 700.000 Dateien im Langzeitarchiv.

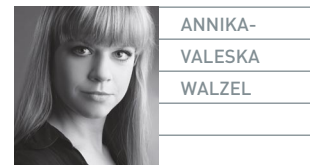
Ein noch größerer Teil des kulturellen Erbes wartet aber noch auf die Digitalisierung, so dass für die Fortführung des Programms in den Jahren 2017 und 2018 neue Kandidaten zur Bewerbung eingeladen sind. Neben der Massendigitalisierung an Universitätsbibliotheken werden verstärkt besondere Sammlungen und Regionalzeitungen ins Auge gefasst. Für alle Interessenten veranstalten wir einen Workshop, der Fragen rund um das LDP beantwortet. Die „alten Hasen“ und bisherigen Teilnehmer des Programms berichten über ihre Projekterfolge und stehen den neuen Rede und Antwort. Den notwendigen Blick über den Teller rand hinaus verschaffen uns Referenten aus Hamburg und Berlin, die beim Workshop die dortigen Landesdigitalisierungsprogramme vorstellen, so dass wir vergleichen und voneinander lernen können. Wir sind gespannt auf die nächsten zwei Jahre!



SIMONE  
GEORGI



JULIA  
MEYER



ANNIKA-  
VALESKA  
WALZEL



# BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen



Dieser Text (nicht die Bilder) steht unter der Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz

